URMENSCHMUSEUM

Steppi, Lisa und ganz viel Musik

Die Menschheitsgeschichte geht mit der Zeit: Im Urmenschmuseum gibt es künftig zwei interaktive Lernstationen. Viertklässler spielen dabei eine wichtige Rolle.

STEINHEIM

VON FRANK KLEIN



Die Schüler der Blankensteinschule vor einer der neuen Lernstationen, die im Urmenschmuseum sowohl Musik als auch Informationen vermitteln.



Happy Steppi" ist das Lied für das Mammut im Urmenschmuseum. Auch hier gibt es eine Lernstation mit Musik. Fotos: Holm Wolschendorf

Im Urmenschmuseum steht am Sonntag, 21. Juni, eine Premiere an: Viertklässler der Blankensteinschule werden ab 14 Uhr zwei Lieder präsentieren. Die hat ihr Lehrer Peter Hömseder 2019 beziehungsweise 2021 in den Ludwigsburger Bauer Studios eingespielt, auf CD veröffentlicht und jetzt dem Museum geschenkt. Die Titel: „Happy Steppi" und „Homo Lisa, Urmenschfrau von Steinheim".

Ganz besondere Lernstationen

Jedes Lied befindet sich in einer Verpackung, die es in sich hat und nicht zum Wegwerfen gedacht ist: Zwei sogenannte Lern- und Aktionsstationen bilden fortan die Hülle für musikalische Inhalte und Informationen über die Menschheitsgeschichte. „Soweit ich weiß, sind diese Lernstationen in deutschen Museen Unikate", sagt Hömseder.

Er wollte ursprünglich den Förderverein des Museums ins Boot holen, doch dieser konnte das Projekt nur ideell, nicht aber finanziell unterstützen. Der Grundschullehrer suchte auf eigene Faust nach Sponsoren – überaus erfolgreich. Eine Schreinerei konstruierte die stabilen, mit Displays ausgestatteten Gehäuse, der Steinheimer Künstler Tilo Mirische setzte alles kunstvoll in Szene. Ein weiterer Sponsor überprüfte die technischen Anforderungen, lieferte Touchscreens, Multimediaplayer, Kopfhörer sowie Lautsprecher und installierte all das vor Ort. Zeitgleich entwickelte, gestaltete und programmierte eine Kreativagentur die interaktiven Anwendungen.

Die Kinder wurden von Anfang an einbezogen, und bastelten unter anderem bei einem Workshop im Museum Steinzeitamulette, Knochen, Schädel und Säbelzahntigerzähne für die Lernstation von Urmenschfrau Homo Lisa. Die „Happy-Steppi"-Station im Untergeschoss ist dem berühmten Steinheimer Ur-Mammut gewidmet. Die Kreativagentur nahm mit den Viertklässlern auch professionelle Musikvideos auf, die sich die Besucher an den Lernstationen anschauen können.

Laut Hömseder haben sich die beiden Lieder zu echten Klassen-Hits entwickelt. Bei einem Pressetermin findet die Generalprobe für die Eröffnungsfeier statt. Die Kinder sind voll bei der Sache. Sie lieben die eingängigen Songs ihres Lehrers, der sie auf der Gitarre begleitet, und bilden einen lautstarken Chor. Am Sonntag sollte alles glatt laufen, Texte und die selbst entwickelten Choreografien sitzen perfekt.



„Homo Lisa, Urmenschfrau von Steinheim" heißt eines der Lieder von Lehrer Peter Hömseder (rechts). Seine Schüler singen es vor der lebensgroßen „Lisa" im Museum.

Bei der Feierstunde halten Bürgermeister Thomas Winterhalter, Fördervereinsvorsitzender Thomas Rathgeber und Viktoria Wunder-Hoffmann, Rektorin der Blankensteinschule, kurze Grußworte. Welch beeindruckendes Ensemble Hömseder und seine musikalische Klasse bilden, werden auch drei weitere Lieder zeigen: „Muss I denn zum Städtele hinaus", der „Neandertaler Song" und das Gedichtlied „Wasser".

Die KI will keine nackte „Lisa"

Eine Skulptur im Museum zeigt Urmenschfrau Lisa splitternackt. Besucher dürften sich darüber wundern, dass sie im Musikvideo ein Fell trägt. Thomas Rathgeber kennt die Antwort: „Die KI ist schuld. Als die Kreativwerkstatt die nackte Lisa einspeisen wollte, ging nichts mehr, deshalb trägt sie jetzt ein Fell."